

in damals durch öffentlichen Druck publicirter Policey-Ordnung, sub poena nullitatis, verboten worden: Als wird demselben Kraft dieses nicht nur inhärrit, sondern auch deme zuwider eingerichtete Contractus als null und ohnkraftig aufgehoben, und sollen die Gründe an das Haupt-Gut, actione personali scilicet, wiederum abgetreten werden, und keiner von denen Eigenbehörigen oder Meyeren bemachtet seyn, ohne Gutsherliche Bewilligung mehr als 20 Rthlr. Schuld insgesamt in die Eigenbehörige und Meyerstättliche Gütere zu nehmen, und dieselbe damit zu belasten. Damit nun niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen könne, soll dieses durch öffentlichen Druck ins Land publicirt werden. Urkund gnädigsten Handzeichens und Secrets. Oben Arnberg den 11ten Septembris 1726.

Clement August.

(L.S.)

XXXVIII.

XXXVIII.
Verordnung
über die Copulationen und Proclamationen.
von 1728.

Demnach Ihre Churfürstliche Durchlaucht zu Eöln, Bischof zu Paderborn, Münster und Hildesheim, ic. zu höchsten Dero Missfallen vernommen, daß einige Dero Erz- und Stiffteren Untertanen und Eingeseffene sich freventlich unterstanden haben, das Sacrament der heiligen Ehe ohne denen behörigen Dispensationen, und schriftlichen Zeugnissen ihres Ordinarii oder eigener Seelsorger vor- und in Gegenwart fremder Pfartherren gegen die heilsamste Befehle und Canones des allgemeinen Concilii zu Trient ganz ohngültig zu empfangen, oder vielmehr sacrileg zu verunehren; Auch selbiges zu empfangen in Besseyn zwar eigener Seelsorger, denen doch mit der Copulation anzustehen von Geistlicher Obrigkeitlicher Gewalt geboten worden; Wie noch anbey, da beyde verhehlende Partheyen unter verschiedene Pfarren oder Stifter gehörig nach Willkühr in Besseyn des einen Pfartherren zu contrahiren, ohne von dem anderen die gebührende Literas Testimoniales zu haben.

Zweyter Theil.

31

Wann

Wann nun eines Theils solche ohne Gegenwart des eigenen Pfarrherren, und zwey oder drey Zeugen unternommene Eheber-
kündigung von höchstgedachtem heiligen Concilio zu Trient zuma-
len für nichtig und ungültig erklärt worden; Anderen Theils aber
solche Assistance deren Pfarrherren sowohl gegen das Gebot ihrer
Geistlichen Obrigkeit; Als auch ohne vorgehabten Testimonialibus
des Pastoris der anderen Parthey große Irrung, Schaden und
Nachtheil anderer nach sich zu ziehen pflegt.

Als verbieten höchstverehrte Ihre Churfürstl. Durchlaucht
allen und jeden gemeldten Ihren Unterthanen und Eingefessenen,
wes Standes und Würden sie immer seyen; hienit ernstlich und
unter höchster Ungnad, auch (nebst Erklärung der Nichtig- und
Ungültigkeit solcher Winkel-Ehen und dahero gewißlich ersogender
Separation deren also Gottslästerlich Verknüpften) willkührigen
schweren, und noch härteren Strafen, als jene, mit welcher die
bisherige Uebertreter angesehen, und belegt worden; dergleichen häß-
liche Mißbräuche und Entunehrung dieses heiligen Sacraments hin-
führo zu begehen, sondern sich in den gebührenden Schranken
deren von Unserer heiligen Kirchen desfalls vorgeschriebenen Ortesen
zu halten. Wie dann ebenfals höchst ermeidte Ihre Churfürstl.
Durchl. unter gleichfals schwerer Strafe sowohl den eigenen Pfarr-
herren und Seelsorgern, als auch deren Pfarrkinderen hienit wol-
len verboten haben, daß wann einige Inhibition de non copulan-

do

do von der geistlichen Obrigkeit ergangen; Oder da die Copulandi
von unterschiedlichen Pfarren bürdig, nicht mit genugsamen Testi-
monialibus versehen seynd, diese den Stand der heiligen Ehe ein-
zugehen, jene aber dabey zu assistiren sich keinesweges unterfangen
sollen.

Und gleich nun auch unter den Parochis und Seelsorgern
bishero darüber Irrung entstanden, wann Braut und Bräutigam
an verschiedenen Orten sich aufhalten, ob die Proclamationes
bey denen Pastoribus originis, oder aber habitationis geschehen mü-
sten? so wollen und gebieten Ihre Churfürstl. Durchlaucht zu
mehrerer Erklärung des in der Paderbornischen Kirchen-Ordnung
Cap. VI. enthaltenen §. 6ti daß, gleich es in der Eryliffs Ede-
nischen Agende de anno 1720 pag. 189 versehen ist, also auch
führohin in Unserem Paderbornischen Hochsift gehalten werden
solle; Derentwegen dann obgemeldtes Decretum von Wort zu
Wort allhie beygefügt worden.

Sequitur tenor Decreti:

Cum Nobis relatum sit, quod hucusque inter Pastores magna
fuerit disceptatio, in qua Parochia Denuntiationes essent faciendae,
si Sponsus neque per annum in Parochia habitasset, neque ex
eadem esset oriundus, & diversi diversas praxes sequantur, at-
que inde multae inconvenientiae, non sine murmure populi, obo-

riantur: Hinc Nos pro illo dubio, praxeosque difformitate, & inconvenientiis tollendis clementissimè declaramus, imprimis ex responso S. Congregationis Cardinalium Concilii Trid. interpretum, propriam Parochiam, in qua proclamandi sunt Sponsi, esse illam, in qua contrahentes habitant, quo tempore Matrimonium contrahunt. Quando autem noviter aliquis inhabitare Parochiam coeperit, priori, in qua diu habitavit, desertà, hoc impostertum observabitur: Si infra sex menses veterem Parochiam quis mutavit cum nova, proclamationes fiant in utraque, & à veteri Parocho afferantur solæ testimoniales de non reperto Canonico impedimento: si verò per sex saltem menses incoluerit novam, necesse non erit eum in alia, nequidem originis (exceptis casibus infra notatis) proclamari; sed satis est, si id fiat in Parochia, quam modò inhabitat. Si tamen talis proclamandus minùs esset in Parochia notus, testimonia à Parocho loci, in quo diutius habitavit, seu in qua magis possit esse notus, nec non etiam originis, Pastori suo moderno antè afferat, quam copuletur. Quod idem in casu transmigrationis etiam non novissimæ, sed antiquæ, prudens Parochus, si consideratis Sponsi aut Sponsæ ætate, aut aliis circumstantiis de impedimento aliquo dubitet, observabit. Circa famulos, ancillas, studiosos & similes, qui quasi domicilium alicubi duntaxat habent, & non fixum, modòque in uno loco per unum aut alterum annum, modò in alio loco per simi-

le spatium habitant, & sic frequenter, & pro lubitu mutant, atque discedunt, seu etiam ad longum tempus negotiorum causa in aliquo loco commorantur, statuimus, ut præter proclamationes in locis antiquæ & recentioris habitationum, seu etiam diuturnioris moræ, supradicto modo factas, seu præter eorundem locorum Parochorum testimonia, etiam in locis originis proclamentur, aut saltem ab ejusdem loci Parocho testimonia libertatis sui statùs producant. Ne autem Sponsi ex hac multiplicitate proclamationum seu afferendorum testimoniorum extraordinariè graventur, seriò mandamus, ut pro iisdem proclamationibus seu testimoniis non nisi semel simplicia jura inter Pastores habitationum & originis pro rata dividenda solvantur. In quorum fidem presentes manù Nostrà signatas, sigillò Nostro communiri iussimus. Datum Bonnæ in Residentia Nostra Electorali. Die vigesima sexta Septembris Anno M. DCC. XVIII.

JOSEPHUS CLEMENS

Archi-Episcopus & Elector. (L. S.)

Und damit Niemand hinführo die Unwissenheit dieses Unseren Verbots und ernstlichen Befehls vorschützen könne, so solle Obgenanntes von allen Kanzeln dieses Dero Hochstifts öffentlich abgelesen und verkündiget werden. Weidl den 20. Maji 1728.

Clement August,
Erzbischof und Churfürst. (L. S.)